

# Promising Practice

## Der Kinderrechtsansatz in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit: Ein Kinderradiosender für Kinder und Jugendliche in Peru

### Hintergrund

Kinderrechte werden in Peru immer wieder verletzt. Die Kinderrechte auf Beteiligung, Meinungsfreiheit und Zugang zu kindgerechten Medien werden oft nur symbolisch umgesetzt. Es fehlt an festen Strukturen für Kinder und Jugendliche, die eine „wirkliche“ Beteiligung zulassen und den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, die Bevölkerung über Kinderrechtsverletzungen zu informieren. Besonders benachteiligte Gruppen wie Mädchen, indigene Kinder, Jugendliche der LSBTI-Community und arbeitende Kinder haben selten Möglichkeit, ihre Meinung zu äußern. Der Zugang zu Medien bleibt ihnen verwehrt.

Das Globalvorhaben „Migration und Diaspora“ in Peru unterstützt Migrant\*innen, ihr in Deutschland gewonnenes Wissen in ihren Herkunftsländern einzubringen und verbessert die Rahmenbedingungen für legale Migration. Unter den geförderten rückkehrenden Fachkräften befand sich auch Mariano Paliza, ein peruanischer Journalist und Politikwissenschaftler, der die Idee des Pilotprojekts „Kinderradio Manuelito“ entwickelte und für den internationalen Wettbewerb „Agents of change – Innovation für Kinder- und Jugendrechte“ der GIZ einreichte.

Mit dem Wettbewerb förderte das GIZ-Sektorprogramms „Menschenrechte inklusive Kinder- und Jugendrechte“ acht GIZ-Programme in Afrika, Lateinamerika und MENA. Sie erhielten eine finanzielle Förderung und fachliche Beratung zu Kinderrechten. Auf diese Weise wurden neue Wege und innovative Ansätze erprobt, die zum Mainstreaming des Kinderrechtsansatzes in der GIZ beitragen.

Als eines der Gewinnervorschläge des Wettbewerbs wurde das Pilotprojekt „Kinderradio Manuelito“ von 2018 bis 2019 durch das Globalvorhaben „Migration und Diaspora“ in Peru umgesetzt. Kooperationspartner waren die zivilgesellschaftliche Partnerorganisation Talleres Infantiles Proyectados a la Comunidad (TIPACOM), das peruanische Kinderrechtsnetzwerk Grupo de Iniciativa Nacional por los Derechos del Niño (GIN) sowie lokale Radiosender.

So wurde der kinderrechtsbasierte Ansatz in der Praxis des Globalvorhabens angewendet. Dabei standen die Kinderrechte auf Beteiligung, Meinungsfreiheit und Zugang zu Medien im Vordergrund.

Name des Pilotprojekts	Kinderradio Manuelito
Umgesetzt durch	Globalvorhaben „Migration und Diaspora“, Peru
In Kooperation mit	Sektorprogramm Menschenrechte inklusive Kinder- und Jugendrechte umsetzen in der Entwicklungszusammenarbeit
Laufzeit	September 2018 – August 2019

### Ziel des Pilotprojekts

Kinder und Jugendliche setzen über das Medium Radio ihr Recht auf Beteiligung und Meinungsfreiheit um und sensibilisieren die peruanische Bevölkerung über Kinderrechtsverletzungen in ihrem Land.



Links: Die LSBTI-Community in Arequipa kommt zu Wort

Rechts: Kinder und Jugendliche gründeten den Radiosender Kinderradio Manuelito

## Kinderrechtsbasierter Ansatz

Der Kinderrechtsansatz basiert auf der UN-Kinderrechtskonvention (1989) und den darin definierten Schutz-, Beteiligungs- und Förderrechten. Er stützt sich auf die Leitprinzipien Nicht-Diskriminierung, Vorrang des Kindeswohls, Recht auf Leben und Recht auf Beteiligung. Kinder und Jugendliche werden als entscheidende Gestalter von Entwicklung und gesellschaftlichem Wandel (agents of change) verstanden. Der Ansatz befähigt Kinder und Jugendliche als selbstständige Persönlichkeiten und Rechtsinhaber\*innen darin, ihre Rechte kennenzulernen und sie einzufordern und beteiligt sie aktiv in allen Phasen des Projekts. Pflichtenträger\*innen werden darin gestärkt, Kinderrechte zu respektieren, zu garantieren und umzusetzen.



### Beteiligte Rechtsinhaber\*innen und Pflichtenträger\*innen

Kinder und Jugendliche und Erwachsene im Alter von acht bis 28 Jahren aus den Regionen Zaña, Cusco, Huancayo und Arequipa und aus fünf marginalisierten Stadtvierteln in Lima (San Juan de Lurigancho, Huaycán, Villa El Salvador, Carabayllo und Jesús María).

Im Fokus standen marginalisierte Gruppen wie afroperuanische Kinder und Jugendliche, Angehörige des indigenen Volkes Quechua, Mädchen, die als Hausangestellte arbeiten, Jugendliche der LSBTI-Community und Kinder und Jugendliche aus den Randvierteln Lima.



### Ansatz

Das Projekt verfolgte einen kinderrechtsbasierten Ansatz und setzte das Leitprinzip der Partizipation vorbildlich in der Praxis um. Kinder und Jugendliche waren Protagonist\*innen im ganzen Projektverlauf und trafen ihre eigenen Entscheidungen. In insgesamt neun Workshops lernten sie Grundlagen der Radio- und Videoproduktion sowie unterschiedliche Formate (Reportagen, Interviews, Radiotheater, Musikshows, u.a.). Auf zwei Generalversammlungen kamen die Kinder und Jugendlichen aus den verschiedenen Regionen zusammen und legten Vision, Mission, Ziele und Themen ihres Radiosenders fest. Sie wählten einen Kindervorstand und bildeten ein Hauptstudio in Lima und vier regionale Radioteams, die vor Ort ihre eigenen Radioformate produzierten.

Erwachsene Journalist\*innen, Radioproduzent\*innen und Sozialarbeiter\*innen standen den Kindern und Jugendlichen zur Seite und vermittelten das notwendige technische Know-How für die Produktion. Sie richteten den Internetradiosender inklusive Website mit Kanälen in YouTube, Twitter und Facebook ein und machten ihn über ihre Netzwerke bekannt. Eltern und Gemeindevorteiler\*innen wurden in Kinderrechten, Radioproduktion und der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geschult, um die Radioproduktion nachhaltig begleiten zu können.

## Wirkungen

2019 wurde der Internetradiosender „Kinderradio Manuelito“ gegründet. Ein gewählter Kindervorstand von acht Mädchen und Jungen traf die Entscheidungen im Projekt.

176 Kinder und Jugendliche lernten in zwölf Workshops Grundlagen der Radio- und Videoproduktion und produzierten eigene Radioprogramme. Sie kennen ihre Kinderrechte und forderten diese durch eigene Radiosendungen ein.

In 80 Sendungen thematisierten sie Kinderrechtsverletzungen wie Gewalt, Diskriminierung von marginalisierten Gruppen (Indigene, LSBTI, Mädchen und Frauen), Umweltzerstörung und Klimawandel. Von 2018 bis 2019 erreichten sie 208.000 Personen. Zusätzlich ermöglichten interaktive Radioformate, dass sich die Zuhörer\*innen an den Sendungen beteiligten und so für die Thematik sensibilisiert wurden.

Der lokale Radiosender Enmanuel strahlte wöchentlich eine Live-Sendung des Radioteams in Huaycán aus und erreichte regelmäßig etwa 10.000 Zuhörer\*innen.





Eine eigene Website des Radiosenders wurde eingerichtet und zwischen März und August 2019 von 7.000 Personen besucht. Über einen eigenen YouTube-Kanal, Instagram, Twitter und Facebook erreichte der Radiosender eine größere Zielgruppe. Gleichzeitig lernten die Kinder und Jugendlichen einen bewussteren Umgang mit sozialen Medien und Internet.

Eltern und Gemeindevertreter\*innen wurden zu Kinderrechten, Radioproduktion und partizipativen Methoden geschult und sind in der Lage, die Radioarbeit zu unterstützen.

Der Kindervorstand stellte in mehreren Pressekonferenzen die Arbeit des Radios vor und trat in Dialog mit Medienschaffenden, Vertreter\*innen von staatlichen Institutionen und der Zivilgesellschaft.

## Materialien und Publikationen

Auf der Website des Radiosenders (<http://kinderradio-manuelito.org.pe>) findet man alle Radio- und Videoproduktionen, Fotos und Links zu den Kanälen und accounts in YouTube, Twitter, Instagram und Facebook. Weiterführende Informationen zum Projekt findet man [hier](#).

## Herausforderungen und Lernerfahrungen

Hauptakteure während des gesamten Projekts waren Kinder und Jugendliche. Der Kindervorstand des Radiosenders entschied über die nächsten Schritte und die Ausrichtung des Kinderradios. Dies erforderte beim erwachsenen Projektpersonal viel Flexibilität und die ständige Bereitschaft, ein geplantes Vorgehen entsprechend der Vorstellung der Kinder und Jugendlichen anzupassen. Das Sektorprogramm Menschenrechte/Kinderrechte leistete einen intensiven Beratungseinsatz vor Ort und führte eine fünftägige Fortbildung zum kinderrechtsbasierten Ansatz sowie partizipativen Methoden in der Arbeit mit Kindern durch. Ebenfalls war ein starkes Umdenken bei den beteiligten Journalist\*innen, Radio- und Videoproduzent\*innen

und Fotograf\*innen notwendig. Sie waren eine unabhängige Berichterstattung und freie Arbeitsweise gewöhnt und mussten sich in einer Rolle wiederfinden, in der sie Kinder und Jugendliche lediglich technisch anleiteten. Auch mussten sie lernen, loszulassen und die Kinder und Jugendliche darin zu stärken, sich ihre eigene Meinung über soziale Phänomene in der peruanischen Gesellschaft bilden zu können, z.B. über genderbasierte Diskriminierung, Rassismus oder die Situation der LSBTI-Community oder der indigenen Bevölkerung.

Die Lernerfahrung des Projekts zeigt, dass der partizipative Ansatz nicht nur zu den erreichten Wirkungen, sondern auch zum Empowerment der Kinder und Jugendlichen als Rechtsinhaber\*innen beitrug. Das Projekt stärkte sie in ihrem Selbstbewusstsein und in einer kritischen Analyse gesellschaftlicher Zusammenhänge.



„Wusstet ihr es etwa nicht? Das Recht auf Beteiligung ist unser Ding!!“

*Christian, 9 Jahre, Kinderreporter aus Huaycán*

„Die Hauptakteure in diesem Projekt sind wir Kinder und Jugendliche. Es ist mehr als nur ein Projekt. Es ist eine Familie. Es ist unsere Zukunft. Das fühle ich.“

*Mercy, 15 Jahre, Mitglied im Kindervorstand von Kinderradio Manuelito*

„Vor 30 Jahren wurde die Kinderrechtskonvention geschrieben. Aber es fehlt noch viel, bis wir zu unseren Rechten kommen. Deshalb erinnern wir euch dran: wir haben ein Recht auf Beteiligung und Meinungsfreiheit.“

*Josué, 14 Jahre, Kinderreporter aus Huaycán*

„Wir können mit unseren Ideen zum Gemeinwohl beitragen und andere unterstützen.“

*Naydelin, 11 Jahre, Kinderreporterin aus Huaycán*

## Eine Erfolgsgeschichte

„Hola a todos y todas“, begrüßt Mercy ihre Zuhörer-schaft. „Kinderradio Manuelito lädt euch Kinder ein, eure Meinung zu sagen. Über das Radio wollen wir nicht nur unsere Stimme erheben. Wir wollen, dass man uns zuhört.“ Mercy Rojas aus Lima hat schon so manche Radiosendung moderiert. 2019 gründete sie zusammen mit 59 anderen Kindern und Jugendlichen den Radiosender Kinderradio Manuelito. Seitdem haben sie mit ihren Sendungen 208.000 Peruanerinnen und Peruaner erreicht.



Mercy ist eines der Gründungsmitglieder des Radios. Im März 2019 traf sie die Radioteams der anderen Regionen auf der ersten Generalversammlung des Radios. Sie wurde sogar in den Vorstand gewählt, in dem sie gemeinsam die Ziele ihres Projekts festlegten. Mercy ist stolz: „Die Hauptakteure in diesem Projekt sind wir Kinder und Jugendliche. Es ist mehr als nur ein Projekt. Es ist eine Familie. Es ist unsere Zukunft. Das fühle ich.“

Sie ist 15 Jahre alt und stammt aus Huaycán, einem marginalisierten Stadtviertel der Millionenmetropole Lima. Armut, Ungleichheit und Diskriminierung prägen Mercys Alltag. Als junge Frau hat sie es besonders schwer. Sie hat nicht die gleichen Chancen. Sie würde gerne studieren. Am liebsten Englisch, denn es gäbe

viel zu entdecken auf der Welt. Doch Zeit für die Schule findet Mercy selten. Sie unterstützt ihre Mutter im Haushalt und passt auf ihre Geschwister auf. Auch auf dem Markt gearbeitet hat sie schon.

Dass Mercy früh Verantwortung für sich und andere übernommen hat, merkt man ihr an. Auch im Kinder-radio Manuelito ist sie für alle wie eine große Schwester. Sie gibt auch mal den Ton an, wenn etwas nicht so läuft, wie das Radioteam in Huaycán sich das vorgestellt hat. Sie müssen gemeinsam entscheiden, was wohl das nächste Thema ihrer Sendung sein wird. Oder ob sie als nächstes eine Musikshow, Interviews, eine Reportage oder vielleicht doch ein Radiotheater produzieren sollen. In einem sind sie sich aber immer einig: sie wollen mit ihren Sendungen etwas verändern. Und das sagen sie sich, bevor sie gemeinsam den Countdown „1, 2, 3 – acción“ zählen und die Aufnahme beginnt.

Heute ist der neunjährige Christian an der Reihe: „Wusstet ihr es etwa nicht? Das Recht auf Beteiligung ist unser Ding!“, fängt er an. Auch Christian kommt aus Huaycán. Gewalt, körperliche Bestrafungen und sexueller Missbrauch von Kindern sind in seinem Viertel weit verbreitet. Am Anfang war er aufgeregt und verschüchtert. Er stotterte ins Mikrofon. Die anderen redeten ihm gut zu. Doch nach mehreren Monaten Radioerfahrung singt er sogar in einer ihrer Sendungen: „NO VIOLENCIA – keine Gewalt!“. Er stellt sich vor, wer ihm in Huaycán dabei alles zuhört.

13 Radioprogramme haben Mercy, Christian und ihre Freunde zwischen 2018 und 2019 produziert. Sie wurden jeden Samstag über den lokalen Radiosender Enmanuel live übertragen und erreichten etwa 16.000 junge und alte Menschen in Huaycán. „Wir können mit unseren Ideen zum Gemeinwohl beitragen und andere unterstützen“, ermutigt die elfjährige Naydelin ihr Radiopublikum. „Wir wollen, dass man unsere Stimme ernst nimmt, wenn Entscheidungen getroffen werden“, unterstützt sie Mercy. Und zum Abschluss ihrer Sendung rufen sie alle gemeinsam: „Und deshalb sind wir: KINDERRADIO MANUELITO!“

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sektorprogramm  
Menschenrechte inklusive Kinder- und Jugendrechte  
umsetzen in der Entwicklungszusammenarbeit  
Friedrich-Ebert-Allee 36 + 40  
Bonn, Deutschland  
Phone: +49 228 4460- 3876  
Mail: [kinderrechte@giz.de](mailto:kinderrechte@giz.de)  
Web: [www.giz.de/](http://www.giz.de/) [www.childrenrights.de](http://www.childrenrights.de)

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.

Im Auftrag des Bundesministerium für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)  
Ref. 401 – Menschenrechte, Gleichberechtigung,  
Inklusion  
Bonn, Deutschland

In Kooperation mit Globalvorhaben „Migration und Diaspora“  
GIZ Peru  
Mail: [jose.encinas@giz.de](mailto:jose.encinas@giz.de)

Stand Juli 2020  
Layout GIZ